

# Amt für Soziales und Jugend

Düsseldorf  
Nähe trifft Freiheit

## **Projekt *Fit in Oberbilk***

Eine Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnis-  
analyse in sozial benachteiligten Sozialräumen  
in Oberbilk

## Hintergrund

„Fit in Oberbilk“ ist das Folgeprojekt des seit 2021 durchgeführten Ansatzes zur Gesundheits- und zugleich Chancenförderung „Fit in Grünau“<sup>1</sup>. Der im sozial benachteiligten Sozialraum „Grünau“ im Stadtteil Heerdt initiierte Ansatz stellt ein wichtiges Glied in der Düsseldorfer Präventionskette dar.

## Zentrale Projektbausteine „Fit in Grünau“

- **Ziel**  
Aufbau gesundheitsförderlicher Strukturen als Baustein der Düsseldorfer Präventionsketten im Sozialraum Grünau (Düsseldorf-Heerdt) auf der **Verhältnisebene** (Vernetzung) und Weiter-/Entwicklung gesundheitsbezogener Maßnahmen und Angebote auf der **Verhaltensebene** (Kurse)
- **Partner**  
Kooperation mit dem Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ)
- **Methode**
  - Bestands-, Bedarfs- & Bedürfnisanalyse
  - Intersektorale Zusammenarbeit und partizipative Arbeitsweise
- **Finanzierung**  
Förderung der gesetzlichen Krankenversicherung nach § 20a SGB V



Wissenstransfer

## Zentrale Projektbausteine „Fit in Oberbilk“

- **Ziel**  
Erweiterung gesundheitsförderlicher und damit chancengerechter Strukturen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Oberbilk;  
Schließen von Lücken in der Präventionskette  
Dafür:
  - Aufbau von Vernetzungsstrukturen und Erprobung von Maßnahmen
  - Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- **Partner**  
Kooperation mit dem Deutschen Diabetes-Zentrum (DDZ)
- **Methode**
  - Bestands-, Bedarfs- & Bedürfnisanalyse in den belasteten Sozialräumen Oberbilks
  - Intersektorale Zusammenarbeit und partizipative Arbeitsweise
- **Finanzierung**  
Förderung über den Armutsfonds

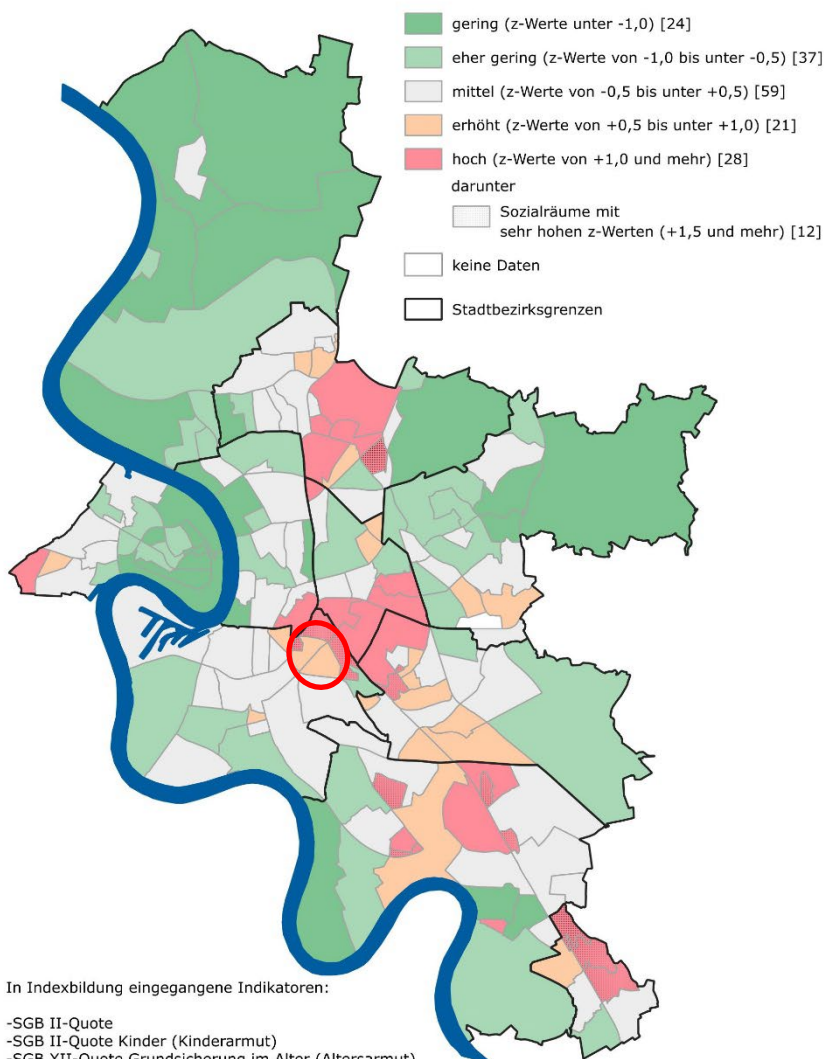
<sup>1</sup> Siehe Informationen zu „Fit in Grünau“ unter [www.duesseldorf.de/soziales/praeventionskette](http://www.duesseldorf.de/soziales/praeventionskette), insbesondere Juni 2025 (<https://ris-duesseldorf.itk-rheinland.de/sessionnetduebi/getfile.asp?id=552448&type=do>)

## Soziale Situation und Handlungsbedarf in Oberbilk

Der Stadtteil Oberbilk ist in sieben Sozialräume mit jeweils eigenem Charakter unterteilt. Fünf davon lassen sich entsprechend einer Typisierung zur sozialen Situation/zum sozialen Handlungsbedarf als belastete Sozialräume mit erhöhtem oder hohem sozialen Handlungsbedarf einstufen<sup>2</sup>.

Abbildung 1: Typisierung der Düsseldorfer Sozialräume - Sozialer Handlungsbedarf (Indexwerte) mit Auflistung der Indikatoren<sup>3</sup>

### Typisierung der Düsseldorfer Sozialräume: Sozialer Handlungsbedarf (Indexwerte)



Quelle: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen, eigene Berechnung  
Datengrundlagen: Landeshauptstadt Düsseldorf – Amt für Statistik und Wahlen, Amt für Soziales und Jugend; Bundesagentur für Arbeit

<sup>2</sup> Zwei weitere Sozialräume, die zum Stadtteil Oberbilk gehören sind mittelmäßig (037006: Volksgarten-Südliches Oberbilk) und gut (037007: Gurkenland Oberbilk und Gewerbegebiet jenseits der Bahnlinie) situiert. Es besteht kein erhöhter Handlungsbedarf, weswegen diese beiden Sozialräume in dem Projekt nicht explizit betrachtet werden.

<sup>3</sup> Siehe Quartiersatlas Düsseldorf 2024 – Sozialer Handlungsbedarf und Fluktuation [https://statistik.duesseldorf.de/sites/download/Ver%C3%B6ffentlichungen/06\\_Beitr%C3%A4ge%20zur%20Statistik%20und%20Stadtforschung/Quartiersatlas%202024%20E2%80%93%20Sozialer%20Handlungsbedarf%20und%20Fluktuation.pdf](https://statistik.duesseldorf.de/sites/download/Ver%C3%B6ffentlichungen/06_Beitr%C3%A4ge%20zur%20Statistik%20und%20Stadtforschung/Quartiersatlas%202024%20E2%80%93%20Sozialer%20Handlungsbedarf%20und%20Fluktuation.pdf) – zur Typisierung insbesondere Seite 189ff.

Sozialräume dieser Typisierung liegen in ihren statistischen Ausprägungen erheblich über dem städtischen Durchschnitt und werden deshalb planerisch besonders in den Blick genommen. In dem Projekt *Fit in Oberbilk* wurden die fünf folgenden besonders belasteten Sozialräume einer Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse unterzogen:

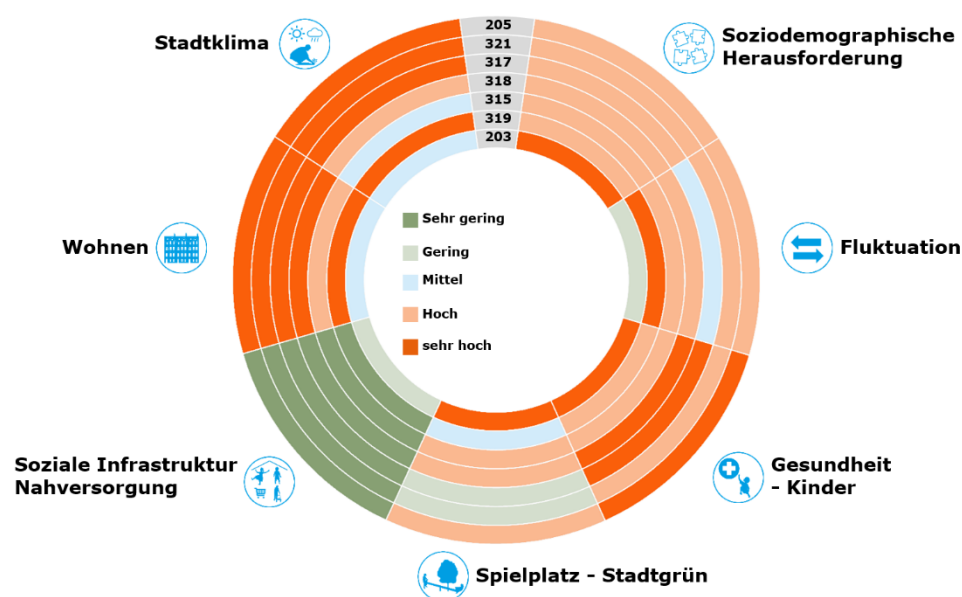
- Sozialraum 037001: Bahnhof und Handelszentrum (ehemals Sozialraum 0319)
- Sozialraum 037002: Oberbilk nordwestlich der Kruppstraße (ehemals Sozialraum 0321)
- Sozialraum 037003: Am Bahndamm (ehemals Sozialraum 0319)
- Sozialraum 037004: Zwischen Kruppstraße und Kölner Straße (ehemals Sozialraum 0317)
- Sozialraum 037005: Jenseits der Kölner Straße (ehemals Sozialraum 0318).

Die Auswertung des Quartiersatlas Düsseldorf zeigt für diese fünf Sozialräume

- eine sehr hohe Bevölkerungsdichte,
- einen hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund,
- hohe SGB II-Quoten und Kinderarmut,
- überdurchschnittlich viele Mehrpersonenhaushalte in beengten Wohnungen und prekären Lebenslagen,
- eine unterdurchschnittliche Anzahl von Schüler\*innen auf Gymnasien,
- einen überdurchschnittlichen Anteil an Haushalten von Alleinerziehenden und
- geringere Wohn-, Spiel- und Grünflächenanteile pro Person.

Neben dem Düsseldorfer Quartiersatlas (2024) zeigt auch die Darstellung des Stadtplanungsamtes zum Handlungsraum Flingern Nord einen hohen Handlungsbedarf für zentrale Bereiche des Stadtteils Oberbilk auf.

Abbildung 2: Profil Handlungsraum Flingern Süd/Oberbilk Nord<sup>4</sup>



<sup>4</sup> Stadtplanungsamt (2019), ZUKUNFT QUARTIER.DÜSSELDORF. Profil Handlungsraum Flingern Süd/ Oberbilk Nord. Online verfügbar: [www.duesseldorf.de/stadtplanungsamt/stadtentwicklung/integrierte-quartiersentwicklung/handlungsraeume/oberbilk-nord](http://www.duesseldorf.de/stadtplanungsamt/stadtentwicklung/integrierte-quartiersentwicklung/handlungsraeume/oberbilk-nord) (letzter Zugriff: 18.12.2025)

Die genannten Sozialräume in Oberbilk weisen neben den vorher angesprochenen soziodemografischen Herausforderungen einen hohen bis sehr hohen Handlungsbedarf bei der Kindergesundheit auf, aber auch die Aspekte Wohnen, Spielplätze/Stadtgrün, Fluktuation und Stadtklima sind zu beachten.

## Ziel

Mit der 2024 und 2025 durchgeführten Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse in Oberbilk wurden folgende Ziele für die **Zielgruppe** der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Oberbilk (bis circa 21 Jahren) und ihre Eltern verfolgt:

- bestehende Strukturen sowie formelle und informelle Angebote zur Gesundheitsförderung, Prävention und chancengerechtem Aufwachsen in Oberbilk zu ermitteln
- zu identifizieren, welche bestehenden Strukturen und Angebote genutzt oder nicht genutzt werden und was die Gründe dafür sind
- Angebotslücken und Bedarfe aufzudecken sowie bedürfnis- und bedarfsgerecht zu schließen
- relevante Akteur\*innen (Vertrauenspersonen) aus dem Stadtteil zu finden, um die Zielgruppen aus dem Projekt effektiv erreichen und vorhandene Potenziale und Ressourcen nutzen zu können.

## Methodik



## Leitende Fragestellungen für die Analyseschritte

### Bestandsanalyse

- Welche gesundheitsbezogenen Präventions-, Bildungs- und Freizeitangebote gibt es in den Quartieren?
- Wie ist die Nutzung dieser Angebote?
- Gibt es Zugangs- oder Nutzungsbarrieren für bestimmte Gruppen?
- Welche zentralen Akteur\*innen und Multiplikator\*innen agieren im Quartier?
- Welche sozial-infrastrukturellen Potenziale bestehen im Quartier?
- Welche Angebote fehlen im Quartier, die ein möglichst gesundes und sozialgerechtes Aufwachsen fördern?
- Was sind die Besonderheiten des Quartiers?

### Bedarfsanalyse

- Gibt es besondere soziale und gesundheitseinschränkende Belastungen?
- Gibt es besondere Gruppen, bei denen Belastungen besonders häufig auftreten?
- Gibt es weitere besondere Ergebnisse oder Befunde für Oberbilk?

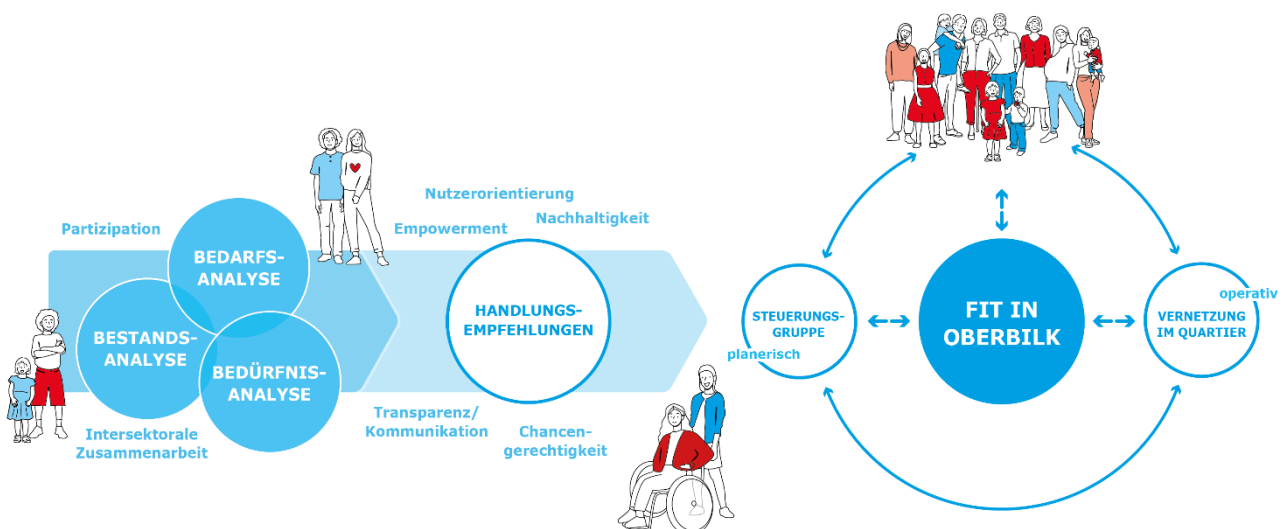
### Bedürfnisanalyse

- Welche Orte/Angebote werden von den Zielgruppen gerne genutzt?
- Welche Wünsche und Bedürfnisse haben die Zielgruppen hinsichtlich Gesundheit und Chancengerechtigkeit?
- Welche Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten haben die Zielgruppen?
- Welche Partizipationsmöglichkeiten gibt es für die Zielgruppen?

## Der Prozess

### Fit in Oberbilk

#### Aufbau gesundheitlicher Strukturen als Baustein der Düsseldorfer Präventionskette



Vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2025 wurde der Analysedreiklang aus Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse durch das DDZ durchgeführt. Die Partizipation von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften war dabei obligatorisch. Die Projektleitung lag im Team der Jugendhilfe- und Sozialplanung im Amt für Soziales und Jugend. Erste partizipativ

erarbeitete Erkenntnisse wurden dabei möglichst sofort umgesetzt, zahlreiche **zentrale Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für die Zeit ab 2026** wurden erarbeitet. Diese gilt es in den kommenden Jahren zu realisieren und Lücken in der Präventionskette nachhaltig zu schließen. Eine gute Vernetzungsstruktur im Stadtteil ist dafür essenziell. Sie sorgt für eine regelmäßige „Kommunikation und Transparenz“ im Stadtteil – der diversen Akteure und Fachkräfte untereinander sowie gegenüber der Zielgruppe der Kinder, Jugendlichen, ihrer Eltern und jungen Erwachsenen, für die „Empowerment“ sowie „Chancengerechtigkeit“ erreicht werden soll. Die "Nutzerorientierung" steht bei allen Angeboten im Zentrum.

Eine fach- und ämterübergreifende Steuerungsgruppe, die bedarfsorientiert erweitert wurde, flankierte den bisherigen Prozess von Anfang an und sorgte somit zusätzlich für eine Verzahnung vorhandener Ansätze. Sie wird auch **2026** die sozialraumbezogenen Handlungsansätze in Oberbilk, Hassels-Nord sowie in der Grünau begleiten. Der Kreislauf aus Vernetzung und operativem Tun vor Ort in Oberbilk (Umsetzung der bisherigen Handlungsempfehlungen/Maßnahmen) einerseits gekoppelt mit der regelmäßigen planerischen, steuernden Draufsicht andererseits bleibt perspektivisch also erhalten und die einzelnen Angebote, Maßnahmen und Ansätze werden weiterentwickelt.

## Handlungsempfehlungen

### Ausbau bestehender Netzwerke & Schließung vorhandener Vernetzungslücken

- Fortführung ämterübergreifende Lenkungsgruppe
- Etablierung erweitertes Netzwerk Frühe Hilfen
- Gründung Arbeitskreis Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Aufbau Gesamtvernetzung

*„Deswegen ist mir wichtig eigentlich immer zu wissen, was gibt es im Stadtteil, um genau und individuell beraten zu können.“*

*(Zitat aus Fokusgruppe Frühe Kindheit)*

### Weiter-/Entwicklung bedarfsgerechter Angebote & transparente Bewerbung dieser

- Mehr kostenfreie/-günstige (Bewegungs-)Angebote – dafür auch Öffnung von Räumlichkeiten außerhalb der regulären Öffnungszeiten
- Digitale Litfaßsäulen/Boards an belebten Orten
- Umsetzung von Quartiers-, Nachbarschafts- und Straßenfesten
- Niederschwellige Sprachkurse
- Aufbau eines zentralen Bürgerhauses

*„Ein Ort, wo man sich – gerade im Herbst/Winter - auch mal drinnen mit anderen Familien und den Kindern treffen kann, ohne teure Getränke kaufen zu müssen, wäre toll.“*

*(Aktionstag Fit im Zirkus, Statement einer Mutter aus Oberbilk)*

*„Ich will, dass wir hier in Oberbilk ein sehr, sehr großes Disney Land bekommen und in Disney Land alles kostenlos ist. Man geht da rein, kostenlos und die Welt ist kostenlos und Roblox ist kostenlos und ab null Jahre alt, Minecraft auch und Telefone sind kostenlos. [...] und I-Pad kostenlos.“*

*(Aktionstag Fit im Zirkuszelt, Statement von einem Kind aus Oberbilk)*

## Ausbau von Multiplikator\*innen und Peer-Ansätzen

- Etablierung weiterer Lots\*innen in Regelinstitutionen
- Konzeption „Mobiles Bündchen“ – zunächst für Jugend- und Elternarbeit („pop up“)
- Begleitung/Unterstützung der bereits geschulten Multiplikator\*innen

## Aufwertung von Spiel- und Grünflächen/Treffpunkten und so genannten Angsträumen im Quartier

- Multifunktionale Sportfläche im WGZ-Park (Sportamt/Gartenamt)
- Gestalterische Veränderungen am sogenannten „Dreiecksplätzchen“
- Bauliche Veränderungen am Lessingplatz (Gartenamt)
- Einbindung der Polizei und des Ordnungs- und Servicedienstes

*„Ich wünsche mir, dass es mehr Fußballfelder gibt für alle und nicht nur für die, die [im Verein] angemeldet sind.“*

*(Zitat aus Ideenwerkstatt Jugendliche)*

## Ausblick

Die Übertragung des Ansatzes auf weitere Sozialräume in Düsseldorf ist denkbar.

- Er ist insbesondere erprobt und geeignet für weitere Quartiere mit hohem sozialen Handlungsbedarf.
- Das partizipative Analyseschema schafft ein tieferes Verständnis der Zusammenhänge.
- Präventionslücken werden sichtbar und können in der Folge durch geeignete Maßnahmen geschlossen werden.



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Amt für Soziales und Jugend

**Herausgegeben von**

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Soziales und Jugend  
Willi-Becker-Allee 7, 40227 Düsseldorf

**Verantwortlich** Stephan Glaremin

Stand Januar 2026  
[www.duesseldorf.de](http://www.duesseldorf.de)